

Umwelt und Soziales

Wir blicken auf ein traditionsreiches gesellschaftliches Engagement zurück: Das Examenskonzert unserer Tochtergesellschaft E+S Rück in der Galerie Herrenhausen, welches ausgewählten Solisten der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover einen besonderen Examensabschluss mit großem Orchester ermöglicht, jährt sich 2017 zum 20. Mal. Im Mittelpunkt unseres gesellschaftlichen Engagements steht die Förderung von Projekten aus den Bereichen Forschung und Lehre, Kunst und Musik sowie des freiwilligen sozialen Engagements unserer Mitarbeiter – und das auch über den Standort Deutschland hinaus.



Umwelt und Soziales

Die umweltbezogenen Auswirkungen aus unserer Geschäftstätigkeit sind vergleichsweise gering. Gleichwohl nehmen wir unsere Verantwortung für die Umwelt sehr ernst und definieren regelmäßig in unserer Nachhaltigkeitsstrategie konkrete Ziele und Maßnahmen zum Schutz der Umwelt und zur Schonung von Ressourcen. Den Schwerpunkt unserer Anstrengungen bildet dabei die Reduzierung von CO₂-Emissionen durch die Strom- und Wärmeversorgung unserer Gebäude sowie durch unsere Reisetätigkeit.

Unser Umweltmanagementsystem haben wir 2015 erfolgreich auf den revidierten internationalen Standard DIN EN ISO 14001:2015 umgestellt. 2016 hat erstmalig ein externer Umweltgutachter unser Umweltmanagementsystem gemäß der umfassenderen EMAS-III-Verordnung validiert.





Im Berichtsjahr haben wir die Maßnahmen zur Reduzierung unseres Energieverbrauchs weiter verfolgt. Unser in der Nachhaltigkeitsstrategie 2015 – 2017 festgelegtes Ziel, den Standort Hannover klimaneutral zu stellen, haben wir zu 100 % erreicht. Dazu beigetragen haben u. a. eine Umstellung auf Strom aus erneuerbaren Energien im Jahr 2012 und die Kompensation der durch Flüge, Fernwärme und Papierverbrauch verursachten Treibhausgasemissionen. Den Ressourcenverbrauch in Hannover – vor allem Wasser und Papier – erfassen wir regelmäßig und reduzieren unseren Verbrauch kontinuierlich. Unsere

Entsorgung kontrollieren wir nach Art und Menge des Abfalls. Die Arbeit lokaler und internationaler Initiativen zum Umweltschutz unterstützen wir aktiv.

Bei der Beschaffung achten wir sorgfältig darauf, dass unsere Lieferanten Umwelt- und Sozialstandards einhalten. Alle neuen und bestehenden Kernlieferanten verpflichten wir zur Unterzeichnung unseres Verhaltenskodex für Lieferanten. Auf der Basis von Selbstauskünften und mit Hilfe eines anwendungsgestützten Verfahrens bewerten wir unsere Lieferanten und ordnen sie im Falle einer kritischen Bewertung in einer Umwelt-, Sozial- und Governance-Risikokategorie (ESG-Risikokategorie) einer Negativliste zu, was zur Folge hat, dass keine weitere Beauftragung mehr erfolgt.

Unser gesellschaftliches Engagement hat Tradition. Als Sponsor von Kultur und sozialen Projekten engagieren wir uns bereits seit mehreren Jahrzehnten. Neben dem Standort Hannover erstrecken sich unsere Aktivitäten auch auf die Tochtergesellschaften und Niederlassungen mit ihren spezifischen Projekten für soziale Belange in den jeweiligen Ländern. Inhaltlich konzentrieren wir unsere gemeinnützigen Aktivitäten heute auf die Bereiche Forschung, Lehre, Kunst und Musik sowie auf die Unterstützung des freiwilligen sozialen Engagements unserer Mitarbeiter.

Mehr Informationen zum Thema unter

-  [Gesellschaftliches Engagement](#)
-  [Webseite: EMAS](#)
-  [Webseite: Verhaltenskodex für Lieferanten](#)
-  [Webseite: Nachhaltigkeitsstrategie](#)

Betrieblicher Umweltschutz

Im Jahr 2012 haben wir mit der Einführung unseres nach DIN EN ISO 14001 zertifizierten Umweltmanagementsystems Standardprozesse für den Umweltschutz etabliert und in unserem Umweltprogramm konkrete Maßnahmen definiert. Die Zertifizierung des Umweltmanagementsystems nach der revidierten Norm DIN EN ISO 14001:2015 im Dezember 2016 verlief erfolgreich. Um die gesetzliche Verpflichtung zur Durchführung von Energieaudits einzuhalten, haben wir 2016 erstmalig eine validierte EMAS-III-Umwelterklärung publiziert.

Den Schwerpunkt unserer Anstrengungen für den Umweltschutz bildet die Reduzierung von CO₂-Emissionen, die durch die Strom- und Wärmeversorgung unserer Gebäude sowie durch unsere Reisetätigkeit entstehen. Unser Ziel, am Standort Hannover CO₂-neutral zu agieren, haben wir im Geschäftsjahr zu 100 % erreicht. Die Umstellung auf Strom aus erneuerbaren Energien seit dem Jahr 2012 sowie die Kompensation unserer durch Flüge verursachten Treibhausgasemissionen über die Klimaschutzorganisation atmosfair trugen zu diesem Ergebnis bei. Die restlichen 3 % der CO₂-Emissionen, die durch die Fern-

wärme und den Papierverbrauch entstehen, haben wir durch den Erwerb von Moorland-Zertifikaten des BUND sowie durch die Förderung eines Wasserkraftwerks in Honduras und eines Biomassekraftwerks in Indien kompensiert. Nachdem wir am Standort Hannover unsere Stromversorgung bereits auf erneuerbare Energien umgestellt haben, wollen wir dies nun schrittweise auch an unseren internationalen Standorten umsetzen.

Darüber hinaus sind wir um einen sparsamen und umweltschonenden Einsatz von Materialien und Rohstoffen wie Papier und Wasser in unseren Büros bemüht. Zentrale Verbrauchs- und Emissionskennzahlen erfassen wir für unseren Hauptsitz in Hannover.

Des Weiteren engagieren wir uns in verschiedenen Umweltschutzprojekten, wie z. B. in der lokalen Initiative „Klima-Allianz Hannover 2020“ oder in der Arbeitsgruppe „Extreme Events and Climate Risks“ der Geneva Association, und nehmen am Carbon Disclosure Project (CDP) teil.

Mehr Informationen zum Thema unter

 [Gesetzliche Rahmenbedingungen](#)

 [Produktverantwortung](#)

 [Governance und Dialog](#)

 [Webseite: EMAS](#)

 [Webseite: Nachhaltigkeitsstrategie](#)

 [Webseite: Moorland](#)

 [Webseite: CDP](#)

 [Projekt Honduras](#)

 [Projekt Biomasse Indien](#)

Umweltmanagementsystem

Mit Hilfe unseres Umweltmanagementsystems nach DIN EN ISO 1400 überprüfen wir unsere Auswirkung auf die Umwelt und leiten Maßnahmen ein, um diese Effekte so weit wie möglich zu verringern. Die Verantwortung für das System trägt unser Gesamtvorstand.

Die im Rahmen unseres Umweltmanagementsystems verfolgten Ziele und Maßnahmen sind Teil unserer Nachhaltigkeitsstrategie und werden regelmäßig aktualisiert. In der aktuellen Nachhaltigkeitsstrategie 2015 – 2017 sind die Etablierung eines internationalen Netzwerks für Nachhaltigkeitsthemen und eine Ausweitung der Umweltdatenerhebung auf internationale Standorte des Konzerns geplant. Die kontinuierliche Weiterentwicklung des Umweltmanagementsystems ist Aufgabe des Umweltmanagementbeauftragten, der direkt an den Vorstand berichtet. Er koordiniert und berät auch hinsichtlich der Einhaltung aller umweltbezogenen Rechtsvorschriften in Deutschland und ist verantwortlich für die jährliche Durchführung der – im Rahmen des Managementsystems obligatorischen – Audits.

Im Dezember 2016 haben wir die Zertifizierung unseres Umweltmanagementsystems nach dem revidierten internationalen Standard DIN EN ISO 14001:2015 vornehmen lassen. Unser Umweltzertifikat hat somit eine Gültigkeit für weitere drei Jahre. 2016 haben wir darüber hinaus erstmals eine Umwelterklärung gemäß EMAS-III-Verordnung erstellt und durch einen Umweltgutachter validieren lassen. Durch die validierte EMAS-III-Umwelterklärung werden die in Deutschland seit April 2015 verpflichtenden Energieaudits abgedeckt. EMAS zeichnet sich u. a. durch die konsequente Ausrichtung auf die kontinuierliche Verbesserung der Umweltleistung, die Verwendung einheitlicher Umweltkennzahlen in Bezug auf die wesentlichen Um-

weltaspekte sowie die Prüfung der Einhaltung der Rechtsvorschriften aus.

Die Vorgaben in unserem Umweltmanagementhandbuch und in den ergänzenden Anweisungen sind verpflichtend für alle Führungskräfte und Mitarbeiter.

Ausgaben für den Umweltschutz

Für die Zertifizierung unseres Umweltmanagementsystems und Validierung unserer EMAS-III-Umwelterklärung sind im Berichtszeitraum Kosten in Höhe von rund 11.000 EUR angefallen. Hinzu kommen interne Personalkosten für die laufende Umsetzung des Umweltmanagementsystems sowie eine Konzernpolice Umwelthaftpflicht und Umweltschadendeckung.

Die Kompensationszahlungen für die CO₂-Emissionen durch unsere Flug- und Bahnreisen an atmosfair beliefen sich im Berichtsjahr auf insgesamt 222.583 EUR und trugen damit maßgeblich zu unseren Umweltschutzausgaben bei. In Ergänzung dazu haben wir erstmalig im Geschäftsjahr 2016 Emissionen, die aus der Nutzung von Fernwärme sowie durch unseren Papierverbrauch entstehen, durch den Kauf von Klima-Zertifikaten des BUND Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland Projektes „Moorland – Für Moor und Klima“ kompensiert. Damit ist es uns im Jahr 2016 gelungen, am Standort Hannover klimaneutral zu agieren.

Insgesamt betragen unsere Ausgaben und Investitionen für Umweltschutzmaßnahmen im Jahr 2016 rund 350.000 EUR.

Mehr Informationen zum Thema unter



Gesetzliche Rahmenbedingungen



Webseite: EMAS

Energieverbrauch

Um unseren Energieverbrauch am Standort Hannover weiter zu senken, haben wir im Berichtsjahr bestehende Maßnahmen konsequent fortgeführt und zusätzliche Maßnahmen angestoßen.

Die Temperatur in unseren Serverräumen haben wir bereits in den vergangenen Jahren schrittweise auf 26 Grad angehoben. Hierdurch konnten wir den Stromverbrauch für die Kühlung der Serverräume seit 2012 nach konservativen Schätzungen um etwa 5 %, also um rund 50.000 Kilowattstunden, senken.

2015 haben wir mit den ersten Planungen begonnen, um das heute im Eigenbetrieb befindliche Ausweich-Rechenzentrum zu verlagern. Im Jahr 2017 ist es nun so weit: Der Betrieb des bestehenden Ausweich-Rechenzentrums geht an einen professionellen Data-Center-Betreiber über. Derartige „geteilte“ Rechenzentren erreichen einen wesentlich geringeren Power Usage Efficiency-Wert (PUE-Wert) als vergleichbare Zentren im Eigenbetrieb. Der PUE-Wert bezeichnet das Verhältnis von verbrauchter Energie und Energieaufnahme der Rechner und ermittelt somit die Effizienz des Energieeinsatzes. Die Anhebung des Wirkungsgrades wird zu einer weiteren erheblichen Energieeinsparung führen.

Weiterhin ist der Ausbau der energiesparenden, intelligenten LED-Beleuchtungssteuerung vorgesehen. Mit der sukzessiven Umstellung auf die LED-Technik haben wir bereits 2013 begonnen, und wir setzen die Initiative unter Berücksichtigung wirtschaftlicher Gesichtspunkte fort. Bei der Planung neuer oder geänderter Prozesse und Vorhaben, z. B. bei neuen Baumaßnahmen, stellen wir sicher, dass LED-Technik installiert wird und Umweltaspekte in Übereinstimmung mit unserem Umweltmanagementsystem ausreichend berücksichtigt werden.

Auch unsere Mitarbeiter wollen wir zum Energiesparen animieren. Am Standort Hannover erhalten alle unsere Mitarbeiter eine jährliche Online-Schulung zum sparsamen Umgang mit Energie und zum Umweltschutz am Arbeitsplatz. Die Teilnahme ist für alle Mitarbeiter verpflichtend.

Um ressourcenschonend zu arbeiten, nutzen wir auch zunehmend moderne Kommunikationsmöglichkeiten. Unsere Standardarbeitsplätze haben wir energieeffizienter und somit umweltschonender ausgestattet. Energie- und CO₂-intensive Notebooks, PCs und Arbeitsplatzdrucker wurden dabei durch moderne und energieeffiziente Geräte ersetzt. Mit Einführung einer neuen integrierten Unified-Communication-Plattform sind jetzt Webkonferenzen von allen Arbeitsplätzen aus möglich. So wollen wir die Anzahl von konzerninternen Dienstreisen weiter reduzieren. Das IT-Projekt zur Restrukturierung und Optimierung von PC-Arbeitsplätzen „Next Generation Workplace“ ist mit der Umsetzung der genannten Maßnahmen abgeschlossen.

Um auch größere Besprechungen mit mehreren Teilnehmern pro Standort als webbasierte Konferenz durchführen zu können, wurden Webkonferenzräume eingerichtet, die neben der Kamera- und Bild-

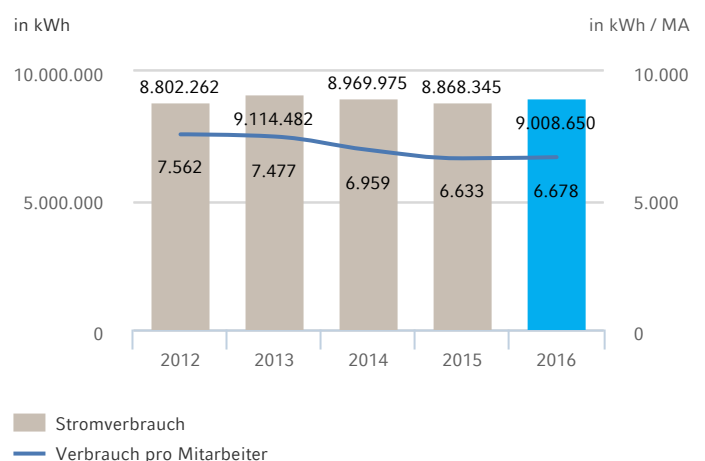
technik auch Remote-White-Boards enthalten, wodurch Skizzen und im Meeting erstellte Zeichnungen über alle Standorte geteilt werden können. Auf diese Weise kann der Eindruck des persönlichen Präsenz-Meetings besser nachgebildet werden. Auch diese Maßnahme hat zum Ziel, die Anzahl der Geschäftsreisen weiter zu reduzieren.

Auch beim alltäglichen Dienstweg bieten sich Einsparpotenziale. So bieten wir beispielsweise unseren Mitarbeitern die Möglichkeit von Telearbeit an. Dies trägt nicht nur zur Reduzierung von Emissionen bei, sondern verbessert zusätzlich die Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Bereits 30,5 % der in Hannover angestellten Mitarbeiter nutzen dieses Angebot.

Zu Beginn des Jahres 2012 haben wir unsere Stromversorgung vollständig auf erneuerbare Energien umgestellt und beziehen von unseren externen Energieversorgern seitdem Strom, der zu 100 % aus regenerativen Quellen gewonnen wird. Im Berichtsjahr lag der Stromverbrauch inkl. selbsterzeugtem Solarstrom bei 9.008.650 Kilowattstunden (das entspricht rund 32.431 Gigajoule). Im November 2013 haben wir auf den Verwaltungsgebäuden in Hannover insgesamt 652 Solarmodule installiert. Im Geschäftsjahr 2016 wurden durch den Betrieb der Anlage 122.448 Kilowattstunden Solarstrom produziert, was in etwa dem Stromverbrauch von 41 Zwei-Personen-Haushalten entspricht. 2016 konnten durch die Nutzung von Strom aus regenerativen Quellen 4.748 Tonnen CO₂-Ausstoß vermieden werden.

Der Stromverbrauch pro Mitarbeiter ist mit 6.678 Kilowattstunden im Vergleich zum Vorjahr (6.633 Kilowattstunden) leicht gestiegen, liegt jedoch deutlich unterhalb des 5-Jahres-Durchschnitts.

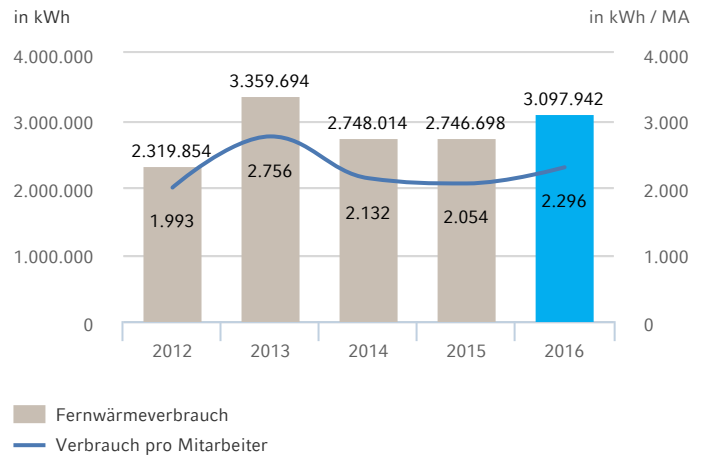
Stromverbrauch



Unser Fernwärmeverbrauch lag im Jahr 2016 mit 3.097.942 Kilowattstunden (das entspricht rund 11.153 Gigajoule) bzw. witterungsbereinigt 3.098.250 Kilowattstunden (das entspricht rund 11.154 Gigajoule) witterungsbedingt deutlich über dem Verbrauch des Vorjahres.

2015 haben wir an unserem Verwaltungsgebäude in der Karl-Wiechert-Allee 57 die Glasfassade modernisiert und eine wetterbasierte, proaktive Heizungssteuerung des Anbieters Meteoviva installiert. Die Auswertung des Fernwärmeverbrauchs zeigt, dass der witterungsbereinigte Anteil durch die Maßnahmen um 270.728 Kilowattstunden im Vergleich zum Basisjahr 2014 gesunken ist. Das entspricht einer Emissionsreduzierung von 22,6 Tonnen CO₂.

Fernwärmeverbrauch (nicht witterungsbereinigt)

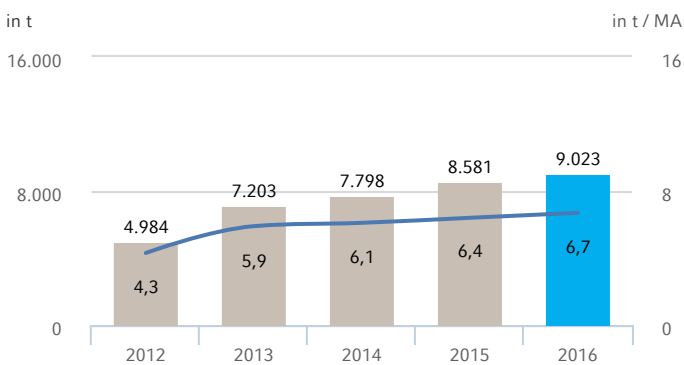


Emissionen

Unsere CO₂-Emissionen in Hannover betragen im Berichtsjahr 9.023 Tonnen, das ist ein Anstieg von 5,2 % gegenüber dem Vorjahr. Bei den gemessenen Emissionen handelt es sich um indirekte CO₂-Emissionen, die durch den Bezug von Energie oder durch Dienstreisen verursacht wurden. Für die Berechnung wurden die Verbräuche von Strom, Fernwärme und Papier sowie unsere Dienstreisen zugrunde gelegt.

Der Anstieg unserer CO₂-Emissionen im Berichtsjahr resultiert aus einer erhöhten Zahl an Dienstreisekilometern, bedingt durch eine zeitweise erforderliche intensivere Kontaktpflege zu unseren Kunden. Diese Reisen sind oftmals nicht durch Videokonferenzen zu ersetzen und unterliegen daher größeren Schwankungen. Seit September 2012 ersetzen Videokonferenzen allerdings im Wesentlichen Reiseaktivitäten aus internen Belangen, also Dienstreisen zwischen den Standorten unseres Konzerns.

CO₂-Ausstoß

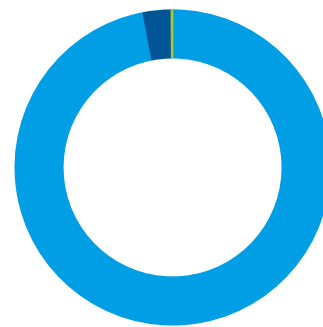


■ CO₂-Ausstoß
— Ausstoß pro Mitarbeiter

Geschäftsreisen sind für rund 97,1 % unserer gesamten Emissionen verantwortlich. Deshalb berechnen, kontrollieren und kompensieren wir sie seit 2007 gemeinsam mit der Klimaschutzorganisation atmosfair. Im Berichtsjahr sind die CO₂-Emissionen aus Reisetätigkeit auf 8.756 Tonnen CO₂ (Vorjahr: 8.306 Tonnen) angestiegen.

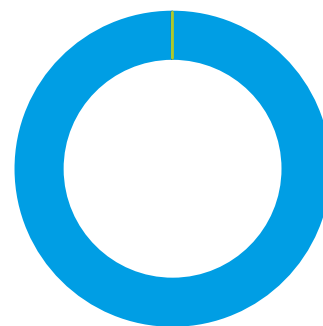
Aufgrund der erhöhten Berechnungsgrundlage der CO₂-Emissionen für die Papierproduktion stiegen die CO₂-Emissionen trotz der Einsparungen auf 9,2 Tonnen CO₂ (8,8 Tonnen CO₂ im Jahr 2015).

CO₂-Ausstoß im Jahr 2016 nach Verursachungsgrund



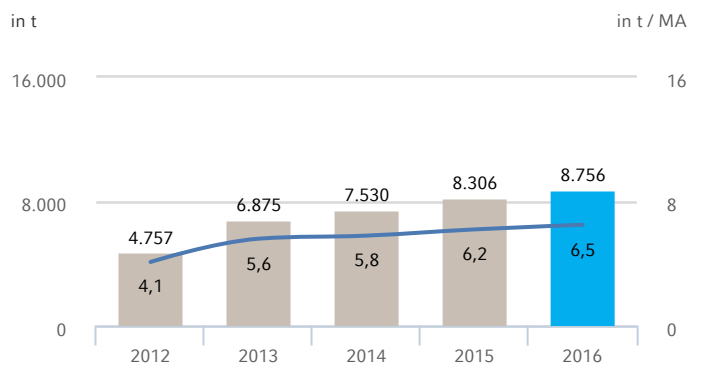
■ Dienstreise: 8.756,0 t CO₂
■ Fernwärme: 258,0 t CO₂
■ Papier: 9,0 t CO₂

CO₂-Ausstoß im Jahr 2016 durch Reisetätigkeiten nach Verkehrsmittel



■ Flug: 8.748,8 t CO₂
■ Bahn: 7,0 t CO₂
■ Pkw: 0,0 t CO₂

CO₂-Ausstoß durch Reisetätigkeit



■ CO₂-Ausstoß durch Reisetätigkeit
— Ausstoß pro Mitarbeiter

Maßnahmen zur Reduzierung von CO₂-Emissionen

Unser Ziel, am Standort Hannover CO₂-neutral zu agieren, haben wir im Geschäftsjahr 2016 durch konkrete Maßnahmen bereits zu 100 % erreicht. Seit 2012 beziehen wir Strom aus erneuerbaren Energien und planen schrittweise den Einkauf von Ökostrom weltweit. Unsere CO₂-Emissionen kompensieren wir seit 2016 nahezu vollständig in Kooperation mit atmosfair sowie in geringem Maße über die Wiedervernässung von Mooren durch das BUND-Projekt „Moorland“.

Papierintensive Publikationen, wie z. B. unseren Konzerngeschäftsbericht, Broschüren sowie die Unterlagen zur Hauptversammlung, lassen wir CO₂-neutral drucken. Andere Publikationen, wie z. B. diesen Nachhaltigkeitsbericht, stellen wir unseren Anspruchsgruppen ausschließlich papierlos oder als HTML-Version zur Verfügung. Zu dieser Vorgehensweise haben wir uns in unserem internen Corporate Design Handbuch verpflichtet.

Wir setzen auch weiterhin auf den verstärkten Einsatz von Videokonferenzen und ersetzen Reiseaktivitäten, insbesondere zwischen den Standorten unseres Konzerns, wenn möglich durch Videokonferenzen.

Mehr Informationen zum Thema unter



Webseite: atmosfair



Webseite: Nachhaltigkeitsstrategie

Ressourcenverbrauch

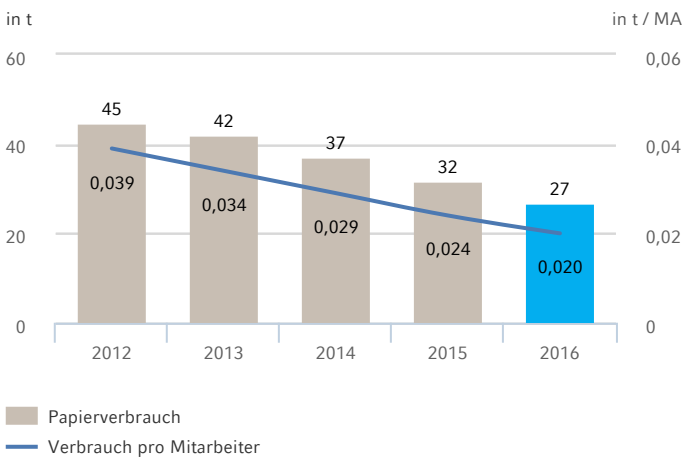
Papierverbrauch

Als Unternehmen der Rückversicherungsbranche verzeichnen wir keinen nennenswerten physischen Materialeinsatz. Einzig der Papierverbrauch in unseren Büroräumen stellt einen relevanten Ressourcenverbrauch dar, sodass wir diesen messen und steuern. Im Berichtsjahr lag er für den Standort Hannover bei 27 Tonnen (5.753.750 Blatt) und damit mit minus 15,6 % deutlich unter dem Vorjahresniveau. Dazu beigetragen hat auch unser elektronisches Administrationssystem „Ruschlikon by ACORD“. Das System ermöglicht u. a. die papierlose Bearbeitung von offiziellen Dokumenten. So konnten wir alleine im ersten Quartal 2016 7.800 Schadenmeldungen und insgesamt 35.000 Anhänge elektronisch abwickeln.

Darüber hinaus konnten wir im Jahr 2016 den Papierverbrauch auch durch die Digitalisierung von Arbeitsprozessen senken: Mit Hilfe unseres Dokumentenmanagementsystems haben wir Buchungsfreigaben unter Wahrung und Dokumentation des Vier-Augenprinzips abgebildet.

Aussagekräftiger als der absolute Papierverbrauch ist der relative Papierverbrauch pro Mitarbeiter. Seit dem Jahr 2010 haben wir unseren Verbrauch pro Mitarbeiter kontinuierlich gesenkt. Lag er im Jahr 2010 noch bei 0,04 Tonnen pro Jahr und Mitarbeiter, sank er im Berichtsjahr auf 0,02 Tonnen pro Mitarbeiter. Diesen Rückgang konnten wir u.a. durch eine Einführung von Notebooks im Rahmen des Programms „Next Generation Workplace“ erreichen. Anstatt der papierintensiven Ausdrucke nehmen die Mitarbeiter nun ihr Notebook zu Besprechungen mit. Versehentliche Druckaufträge vermeiden wir durch die 2015 implementierte „Print to me“-Lösung. Druckaufträge werden hierbei nicht sofort ausgedruckt, sondern müssen aktiv durch den Anwender am Gerät angestoßen werden. Passiert dies nicht, löscht der Computer die Druckaufträge nach drei Tagen automatisch. Der kontinuierlich sinkende Papierverbrauch lässt sich zudem auf eine stetige Erweiterung unserer Dokumentenmanagementsysteme zurückführen.

Papierverbrauch



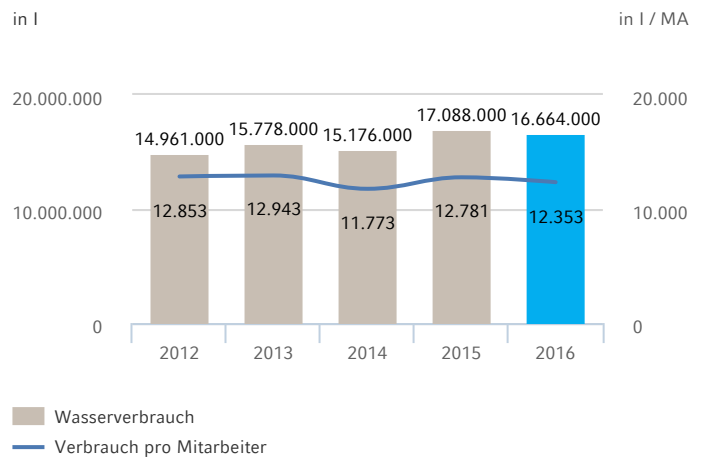
In unseren Druckern verwenden wir seit 2012 ausschließlich Papier mit dem Europäischen Umweltzeichen „Euroblume“. Mit diesem Gütesiegel werden Konsumgüter versehen, bei deren Herstellung auf reduzierte Emissionen und einen niedrigen Energieverbrauch geachtet wird, und bei denen Chemikalien und Hilfsstoffe nur restriktiv zum Einsatz kommen. Im Berichtsjahr haben wir darüber hinaus die Umstellung auf ein leichteres Papier mit geringerer Dichte getestet. Seither verwenden wir dieses Papier in unseren Druckern, das einen niedrigeren Holzanteil als das bisher verwendete Papier aufweist und somit umweltfreundlicher ist.

Für die Erstellung von Druckerzeugnissen nutzen wir seit 2011 ausschließlich FSC-zertifiziertes Papier.

Wasserverbrauch

Wir beziehen unser Wasser ausschließlich beim zuständigen regionalen Wasserversorger. Der Gesamtwasserverbrauch betrug im Berichtsjahr 16.664.000 Liter und lag damit unter dem des Vorjahrs.

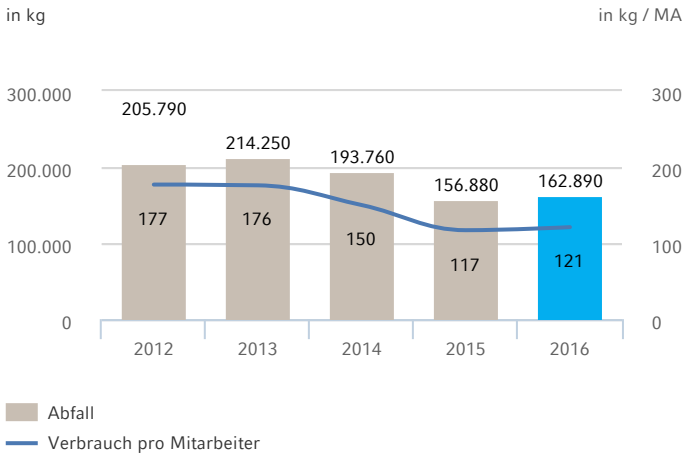
Wasserverbrauch



Abfallaufkommen

Die gesamte Abfallmenge ist im Jahr 2016 um 3,8 % auf 162.890 Kilogramm gestiegen. Diese Steigerung ergibt sich aus einer wesentlich höheren Menge an Bioabfällen im Berichtsjahr.

Abfall



Abfall nach Entsorgungsmethode

in kg	2016	in %	2015	in %
Recycling	82.630	50,7	84.100	53,6
Kompostierung	12.480	7,7	5.040	3,2
Energetische Verwertung	17.210	10,6	17.330	11,0
Kombination aus stofflicher Verwertung, oberirdischer Deponierung und energetischer Verwertung ¹	49.520	30,4	49.360	31,5
Elektroschrott	860	0,5	860	0,6
Gefährlicher Abfall (z.B. Energiesparlampen, Farben, Lacke)	190	0,1	190	0,1
Gesamt	162.890	100,0	156.880	100,0

¹ Eine genaue Klassifizierung ist aufgrund der Methode der Abfallerfassung nicht möglich.

Mehr Informationen zum Thema unter

 Engagement in Initiativen

Gut die Hälfte unserer gesamten Abfälle im Jahr 2016 wurde einem Recyclingkreislauf zugeführt. Alle Küchen- und Speiseabfälle, die im Hauptsitz in Hannover anfallen und die aus hygienischen und rechtlichen Gründen entsorgt werden müssen, werden durch die Zuführung in eine Biogasanlage energetisch verwertet.

Engagement in Initiativen

Im Rahmen der Initiative „Klima-Allianz Hannover 2020“ verpflichten wir uns dazu, bis zum Jahr 2020 40 % weniger klimagefährdende Treibhausgase auszustoßen als im Jahr 1990. Im Rahmen der Klima-Allianz nehmen wir außerdem an der Strategieguppe Wirtschaft des „Masterplan 2050 Stadt und Region Hannover, 100 % für den Klimaschutz“ teil.

Seit 2007 beteiligen wir uns zudem am „Ökologischen Projekt für integrierte Umwelt-Technik“ (Ökoprofit) der Region Hannover. Der Grundgedanke des Projektes ist es, ökonomischen Gewinn und ökologischen Nutzen durch vorsorgenden Umweltschutz zu verbinden. Die beteiligten Unternehmen werden regelmäßig in die Arbeit zu konkreten Themen wie „Ökoprofit im Stadtentwicklungsprozess“ und „Aktuelle Änderungen im Energiemanagement“ einbezogen. Die bereits erzielten Energieeinsparerefolge werden in einschlägigen Projektpublikationen veröffentlicht.






Wie bereits in den Vorjahren haben wir auch 2016 an der Befragung des Carbon Disclosure Project (CDP) teilgenommen. Darin werden klimawandelrelevante Informationen insbesondere für den Kapitalmarkt publiziert. Im Jahr 2016 haben wir eine Bewertung „B“ (entspricht dem zweitbesten Level) erreicht und uns damit im Vergleich zum Vorjahr erneut verbessert. Auch 2017 nehmen wir wieder an der Befragung des CDP teil.

Wir sind zudem Mitglied der Initiative „Ruschlikon e-administration in (Re)insurance“ der Association for Cooperative Operation Research and Development (ACORD). ACORD ist eine weltweite Non-Profit Versicherungsorganisation, die sich zum Ziel gesetzt hat, Standards für die (Rück-)Versicherungsindustrie und nahestehende Finanzservice-dienstleister zu entwickeln. Ihr System ermöglicht u. a. die papierlose Bearbeitung von offiziellen Dokumenten. So haben wir alleine im ersten Quartal 2016 7.800 Schadenmeldungen und insgesamt 35.000 Anhänge auf diesem Wege elektronisch abgewickelt. Es ist geplant, die Schnittstelle auch auf weitere große Makler und Geschäftspartner auszurollen, sodass am Ende ca. 70 % der Schadenmeldungen- und Buchungsvorgänge rein elektronisch erfolgen.

Unser Tochterunternehmen E+S Rück veröffentlicht in einer Schriftenreihe ausführliche Analysen zum Umgang mit Biodiversitätsschäden (Ausgabe Nr. 14 und Nr. 15). Die Studien zeigen, dass selbst geringe Beeinträchtigungen der Biodiversität zu erheblichen Umweltschäden führen können. Unser Anliegen ist es, über diese Gefahren zu informieren und ein geschärftes Bewusstsein hierfür zu schaffen. Die gesamtgesellschaftliche Verantwortung liegt unserer Ansicht nach darin, Biodiversitätsrisiken frühzeitig zu erkennen, als solche wahrzunehmen und zu beseitigen.

Des Weiteren beteiligen wir uns aktiv in der Geneva Association Arbeitsgruppe „Extreme Events and Climate Risks“. Nähere Informationen hierzu finden Sie im Kapitel „Produktverantwortung“.

Mehr Informationen zum Thema unter

-  [Produktverantwortung](#)
-  [Webseite: CDP](#)
-  [Webseite: Klima-Allianz Hannover 2020](#)
-  [Webseite: Ökoprofit](#)
-  [Webseite: Schriftenreihe der E+S Rück](#)

Lieferantenmanagement

Das Lieferantenmanagement ist für uns ein wichtiger Ansatz, um unsere Beschaffungskosten zu überwachen und, wo möglich, zu reduzieren. Durch eine umfassende Bewertung unserer Lieferanten wollen wir die Einhaltung unserer Compliance-Grundsätze sichern und entsprechende Umwelt-, Sozial- und Governance-Risiken (ESG-Risiken) vermindern.

Am Standort Hannover sind drei verschiedene Einheiten für die Beschaffung der vielfältigen Waren und Dienstleistungen verantwortlich: Das Facility Management (FM), der Bereich Information Technology (IT) und die Gruppe der einzelnen Fachbereiche. Die Waren werden dabei entweder direkt vom Hersteller oder über Händler erworben. Ein Verhaltenskodex für Lieferanten sichert dabei die Einhaltung von

Umwelt- und Sozialstandards. Eine entsprechende Bewertung unserer Lieferanten nehmen wir in regelmäßigen Abständen vor.

Durch einen aktiven Dialog bauen wir nachhaltige und belastbare Beziehungen zu unseren Lieferanten auf. Eine fortlaufende Professionalisierung unserer Beschaffung sichert zudem unsere Wettbewerbsfähigkeit. Aktuell verfolgen wir Maßnahmen zur stärkeren Berücksichtigung des Kosten-Nutzen-Verhältnisses, zur Verbesserung der Service-Qualität und zur Standardisierung der Dienstleistungen und Konditionen. Durch eine Konsolidierung des IT-Dienstleisterportefeuilles reduzieren wir zudem unseren Aufwand. Unser konsequentes Lieferantenmanagement sorgt für effiziente und transparente Prozesse und beschleunigt die Beschaffung.

Mehr Informationen zum Thema unter



Webseite: Verhaltenskodex für Lieferanten

Verhaltenskodex für Lieferanten und Lieferantenbewertung

Verhaltenskodex für Lieferanten

Seit Mitte 2012 findet unser Verhaltenskodex für Lieferanten für weite Teile des Unternehmens am Standort Hannover Anwendung. Der Verhaltenskodex wurde mit Unterstützung der Rechtsabteilung durch die Bereiche Verwaltung und Informationstechnologie (IT) entwickelt. Er verlangt u. a. die Einhaltung von Umwelt- und Sozialstandards und ist beispielsweise bei der Ausschreibung und Vergabe infrastruktureller Dienstleistungen sowie diverser Bauleistungen durch den Bereich Verwaltung Vertragsbestandteil.

Konkret schreibt der Verhaltenskodex für Lieferanten die Achtung der Menschenrechte und die Einhaltung der Kernarbeitsnormen der International Labour Organisation (ILO) verpflichtend vor. Die Bewertung und Auswahl neuer Lieferanten durch die Bereiche Verwaltung und IT stellt zudem sicher, dass das Risiko der Kinder-, Zwangs- oder Pflichtarbeit ausgeschlossen werden kann. Auch die Gewährleistung des Rechts auf Vereinigungsfreiheit, z. B. auf den Beitritt zu Gewerkschaften und zum Betriebsrat, ist im Verhaltenskodex für Lieferanten geregelt.

Lieferantenbewertung

Basierend auf den Kriterien des Verhaltenskodex für Lieferanten haben wir zusätzlich ein anwendungsgestütztes Verfahren zur Selbstauskunft von Lieferanten und Dienstleistungspartnern entwickelt. Das Verfahren wird regelmäßig vom Bereich Verwaltung genutzt. Im Rahmen eines Bewertungsverfahrens wurden 2014 alle Lieferanten der IT angeschrieben und anhand einer Checkliste bewertet. Diese Bewertung wurde im Lieferantenmanagement-System hinterlegt und fließt

zum einen in die Lieferantenauswahl bei der Vergabe zukünftiger Aufträge ein, zum anderen erfolgt eine regelmäßige Lieferantenauswertung auch über diese Kriterien. Eine Lieferantenauswertung mit kritischem Ergebnis führt dazu, dass wir bestehende Verträge nicht verlängern. Ein Frühwarnsystem stellt sicher, dass mit ausreichendem Vorlauf ein alternativer Lieferant ausgewählt und ggf. eingearbeitet werden kann.

Die Lieferantenbewertung der IT am Standort Hannover erfolgt über das Service Management System „ServiceNow“. Das System bietet die Möglichkeit, alle Lieferanten einer der folgenden Kategorien zuzuordnen:

- Strategic (A-Lieferanten)
- Bottleneck (B1-Lieferanten – hohe strategische Bedeutung aber geringes Volumen)
- Leverage (B2-Lieferanten – hohes Volumen, geringe Bedeutung, leicht austauschbar)
- Noncritical (C-Lieferanten)
- Blacklist (Lieferanten verstoßen gegen unsere Anforderungen und erhalten keine weiteren Aufträge)

Die Lieferantenbewertung aller Nicht-IT-Kernlieferanten erfolgt nach einem ähnlichen Schema in einem separaten Lieferantenmanagement-Tool.

Die Überprüfung der Lieferanten im Berichtsjahr lieferte ein positives Ergebnis: Wir haben keine Lieferanten identifiziert, bei denen die Vereinigungsfreiheit oder das Recht auf Kollektivverhandlungen erheblich gefährdet sind oder ein erhebliches Risiko von Kinderarbeit oder Zwangs- oder Pflichtarbeit besteht.

Mehr Informationen zum Thema unter



Webseite: Verhaltenskodex für Lieferanten

Gesellschaftliches Engagement

Als drittgrößter Rückversicherer der Welt sind wir uns unserer Verantwortung für die Gesellschaft bewusst. Dies bedeutet für uns auch, kulturelles Engagement zu zeigen und entsprechende Einrichtungen und Projekte zu unterstützen. So fördern wir Universitäten sowie Bildungs- und Forschungsprojekte mit Bezug zum Rückversicherungsgeschäft. Darüber hinaus unterstützen wir seit vielen Jahren die Kunst-, Kultur- und Musikförderung am Standort Hannover. Das Engagement unserer Mitarbeiter in zahlreichen Projekten fördern wir weltweit und unterstützen internationale Projekte entsprechend unserer Spendenrichtlinie.

Mehr Informationen zum Thema unter

 [Produktverantwortung](#)

Forschung

Im Bereich der Naturgefahrenmodellierung arbeiten wir mit Universitäten und Forschungseinrichtungen zusammen und unterstützen geeignete Initiativen finanziell.

So sind wir z. B. langjähriger Förderer des GeoForschungszentrums Potsdam und der Global Earthquake Model (GEM) Foundation. Diese Stiftung hat sich zum Ziel gesetzt, das öffentliche Verständnis und Bewusstsein für Erdbebenrisiken durch die Förderung der Wissenschaft und durch die Etablierung einheitlicher Standards weltweit zu erhöhen und Auswirkungen von Erdbeben auf die Bevölkerung zu reduzieren.

Um auch die Entwicklung der für die Rückversicherungsbranche relevanten juristischen Fachgebiete weiter zu unterstützen, fördern wir seit 2006 eine Gastprofessur an der Universität Göttingen mit dem Schwerpunkt anglo-amerikanisches Vertrags- und Deliktsrecht, um so die Internationalisierung der rechtswissenschaftlichen Ausbildung vor-

Mehr Informationen zum Thema unter

 [Gesellschaftliches Engagement](#)

 [Webseite: GeoForschungszentrum Potsdam](#)

 [Webseite: Global Earthquake Model \(GEM\) Foundation](#)

 [Webseite: Kompetenzzentrum Versicherungswissenschaften](#)

Das soziale Engagement wird vom gesamten Vorstand unseres Unternehmens verantwortet. Dessen Mitglieder übernehmen gemeinschaftlich die Verantwortung für die Umsetzung und Weiterentwicklung der strategischen Nachhaltigkeitsthemen.

Unser Investment in die Gemeinschaft wird über unsere gruppenweit gültigen Richtlinien für Spenden geregelt. Gemäß diesen Richtlinien sind Spenden an Parteien und Kirchen oder andere politische und religiöse Organisationen sowie an Denkmalpflege- und Tierschutzorganisationen untersagt. Die Einhaltung dieser Richtlinien wird von der internen Revision überwacht.

anzutreiben. Darüber hinaus unterstützen wir mit einer Stiftungsprofessur für Versicherungs- und Finanzmathematik an der Universität Hannover auch universitäre Forschungstätigkeiten und engagieren uns im Kompetenzzentrum Versicherungswissenschaften GmbH. Zudem unterstützen wir thematisch relevante Fördervereine an verschiedenen Hochschulen, wie beispielsweise den Förderkreis des Instituts für Versicherungswesen an der TH Köln und den Verein Braunschweiger Finanz- und Wirtschaftsmathematiker e.V. an der Universität Braunschweig. Auch sind wir Mitglied im Förderverein der Fakultät Wirtschaftswissenschaften der Universität Hannover, im Verein zur Förderung der Zusammenarbeit zwischen den Studenten und Absolventen der Universität Ulm und den Unternehmen Studium und Praxis e.V. sowie im Verein zur Förderung der Versicherungs- und Finanzmathematik an der Universität Oldenburg. Wir bieten über das oben genannte Engagement hinaus regelmäßig Exkursionen für Studierende an und platzieren gezielt verschiedene Projekte und Themen an Hochschulen.

Kunst-, Kultur- und Musikförderung

Hannover Rück Stiftung

Die Förderung zeitgenössischer Kunst ist uns traditionell ein Anliegen. So wurde zum 25-jährigen Firmenjubiläum im Jahr 1991 die Hannover Rück Stiftung zugunsten des Sprengel Museums in Hannover gegründet. Ziel der Stiftung ist es, zeitgenössische Kunstwerke anzukaufen und dem Sprengel Museum als Leihgabe zur Verfügung zu stellen – und so den Kunststandort Hannover zu fördern. Darüber hinaus finanziert die Stiftung begleitende Publikationen und Veranstaltungen.

Das im Jahr 1979 eröffnete Sprengel Museum zählt mit seiner umfangreichen Sammlung und dem vielfältigen Ausstellungsprogramm zu den bedeutendsten Museen der Kunst des 20. Jahrhunderts. Werke von Gerhard Richter, Donald Judd, Ronald B. Kitaj, Georg Baselitz, Sigmar Polke, Bernd Koberling und zahlreichen weiteren Künstlern wurden durch die Stiftung erworben und dem Sprengel Museum Hannover als Dauerleihgaben übergeben. Im Jahr 2014 erwarb die Hannover Rück Stiftung die Skulptur „Another Twister“ der US- Künstlerin Alice Aycock. Auch diese Skulptur wurde als Dauerleihgabe an das Museum übergeben und zur Eröffnung des neuen Museumsanbaus im September 2015 vor dem Sprengel Museum aufgestellt.

Kunststandort Hannover

Wir sind Sponsor der künstlerischen Institutionen in Hannover. Neben dem Sprengel Museum unterstützen wir das Wilhelm-Busch-Museum, den Kunstverein Hannover und die Kestnergesellschaft Hannover. Seit der Gründung der Kestnergesellschaft im Jahr 1916 ist es ihr Ziel, international bedeutende Künstlerinnen und Künstler mit ihren jeweils aktuellsten Arbeiten vorzustellen. Bildende Kunst, Architektur, Mode oder Design stehen dabei ebenso im Mittelpunkt des Interesses wie aktuelle Musik, Literatur, Philosophie und Geisteswissenschaften. In der Rolle als „Kestnerpartner“ fördern wir die Gesellschaft kontinuierlich und nachhaltig in ihrer Arbeit.

Kunstsammlung

Unser ehemaliger Vorstandsvorsitzender Claus Bingemer initiierte Mitte der 1980er-Jahre die Gründung einer hauseigenen Kunstsammlung.

Seitdem wird die Sammlung, in der sich heute 300 Exponate von 72 Künstlern befinden, kontinuierlich erweitert. Heute werden die An-

kaufsentscheidungen durch ein Kuratorium getragen, das sich besonders der Förderung zeitgenössischer Kunst verschrieben hat. Wir sind uns bewusst, dass Sammlungen der unverwechselbaren Identität jedes Unternehmens Ausdruck verleihen können, und sehen im Spannungsfeld zwischen Kunst und Wirtschaft ein großes Potenzial. Der Aufbau der Sammlung gliedert sich in drei große Werkgruppen: abstrakte Kunst der Nachkriegszeit, figürliche Kunst der Gegenwart und internationale Kunst des 20. Jahrhunderts. Die besondere Qualität der gesammelten Werke liegt darin, nicht auf eine der vielfältigen Strömungen in Moderne und Postmoderne festgelegt zu sein. Mit Exponaten von Werner Heldt, Hans Uhlmann, Ernst Wilhelm Nay, Georg Meistermann und HAP Grieshaber verweist die Sammlung auf künstlerische Positionen, die während des Dritten Reichs verfemt waren. Einen weiteren außergewöhnlichen Schwerpunkt bilden Werke von Künstlern der ehemaligen DDR, wie die Leipziger Bernhard Heisig und Wolfgang Mattheuer und deren Schüler.

Die Exponate der Sammlung befinden sich in den Verwaltungsgebäuden des Standorts Hannover bzw. in den umliegenden Gartenanlagen und Innenhöfen der Gebäudekomplexe.

Ausstellungsreihe „Meisterschüler“

Seit 2014 präsentiert die Ausstellungsreihe „Meisterschüler“ im jährlichen Turnus Studierende der Hochschule für Bildende Künste Braunschweig: Im Foyer unseres Verwaltungsgebäudes in Hannover werden aktuelle Arbeiten von vier Künstlerinnen und Künstlern gezeigt, die den Meisterschüler-Studiengang absolvieren. Neben der Kunstsammlung, die sich in die drei oben genannten Werkgruppen gliedert, befindet sich somit auch die zeitgenössische Kunst in unserem Fokus. Im Zuge dessen gilt das kulturelle Engagement der Förderung junger Künstler und Künstlerinnen aus der Region Niedersachsen. Ausgewählte Werke des Absolventenjahrgangs werden in prominenter Lage im Foyer des Firmengebäudes Mitarbeitern wie Besuchern zur intensiven Auseinandersetzung vorgestellt. Die Kooperation mit der Hochschule für Bildende Künste Braunschweig dient auf diese Weise neben der Förderung junger Kunst auch dem wechselseitigen Austausch.







Für die Belegschaft werden Führungen durch die Ausstellung und Künstlergespräche angeboten. Im Anschluss wurden aus der Ausstellung Arbeiten für die hauseigene Kunstsammlung ausgewählt und angekauft.

Förderung talentierter Musiker

Seit 1998 veranstaltet die E+S Rück, unsere für den deutschen Markt zuständige Tochtergesellschaft, in Zusammenarbeit mit der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover jährlich ein Ex-

amenskonzert für Solisten. Die Meisterschüler erhalten durch diese Förderung die besondere Gelegenheit, ihr Examen mit einem großen Orchester abzulegen. Zugleich bietet die E+S Rück ihren Kunden durch das Konzert im Rahmen der Veranstaltung „Hannover Forum“ einen musikalischen Höhepunkt.

Mehr Informationen zum Thema unter

-  [Gesellschaftliches Engagement](#)
-  [Webseite: Sprengel Museum Hannover](#)
-  [Webseite: Kestnergesellschaft](#)
-  [Webseite: Kunstverein Hannover](#)
-  [Webseite: Wilhelm-Busch-Museum](#)
-  [Webseite: Hochschule für Bildende Künste, Braunschweig](#)

Mitarbeiterengagement und Spenden

Mit regelmäßigen Spenden und der Möglichkeit des Corporate Volunteering, d.h. einer Freistellung von Mitarbeitern für gemeinnützige Aufgaben während der Arbeitszeit, unterstützen wir soziale Projekte auf der ganzen Welt. Wenn möglich, bringen wir dabei unsere Kompetenz im Bereich der Rückversicherung ein.

Am Standort Hannover unterstützen unsere Mitarbeiter die „Weihnachtsbaumaktion“ für die St. Joseph Kinder- und Jugendhilfe. Diese Einrichtung betreut in Hannover Kinder und Jugendliche im Alter zwischen zwei und zwanzig Jahren, die nicht mehr bei ihren Eltern leben. Um ihnen das Weihnachtsfest zu verschönern, erfüllen unsere Mitarbeiter ihnen regelmäßig Weihnachtswünsche.

Unsere Niederlassung in Südafrika fördert Studenten der Fächer Actuarial Science und Bachelor of Commerce, Schwerpunkt Accounting. Darüber hinaus unterstützen wir bedürftige Schülerinnen in einer lokalen High School.

Mehr Informationen zum Thema unter

-  [Gesellschaftliches Engagement](#)
-  [Webseite: St. Joseph Kinder- und Jugendhilfe](#)

In unserer Tochniederlassung in Florida fördert die Belegschaft die Aktion „New Hope for Kids“. Hier erfahren Kinder und deren Familien in schwierigen Lebenssituationen Hilfe durch Geldspenden oder auch durch den persönlichen Einsatz der Mitarbeiter.

Mit unseren gruppenweit gültigen Richtlinien für Spenden setzen wir uns selbst Regeln für dieses gesellschaftliche Engagement. In unserer Nachhaltigkeitsstrategie setzen wir uns zum Ziel, diese Richtlinien zu überprüfen und unsere gesellschaftlichen Aktivitäten gruppenweit zu erfassen. Die Gemeinnützigkeit der von uns unterstützten gesellschaftlichen Gruppen und Projekte ist für uns wesentlich. Weder im Berichtszeitraum noch in den vorangegangenen Jahren haben wir daher Zuwendungen an politische Parteien, Politiker oder mit diesen verbundene Einrichtungen geleistet.